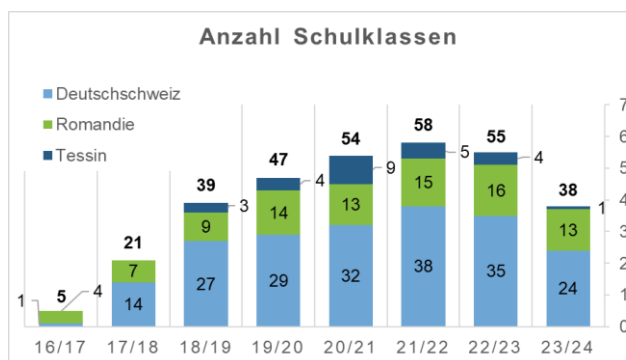


## Försterwelt – Schlussbericht 2016 – 2024

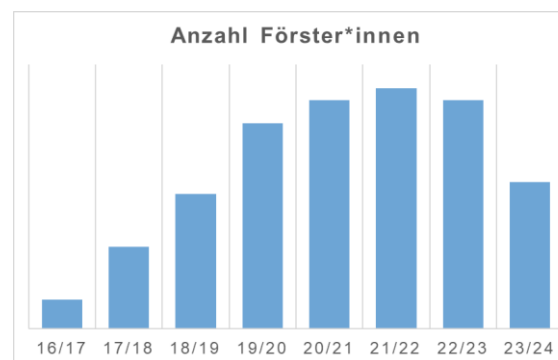
Das Projekt Försterwelt ist eine Erfolgsgeschichte – für Försterinnen und Förster, für Lehrpersonen und besonders für Schulkinder und deren Lernerfolg. 160 Schulklassen haben 2016–2024 während zwei Jahren einen Einblick in die Waldbewirtschaftung erhalten und dabei wertvolles Wissen über Wald und Natur erworben. Die Rückmeldungen zum Projekt waren begeistert. Sowohl Lehrpersonen als auch Förster und Försterinnen wirkten sehr gerne und engagiert am Projekt mit. Im Sommer 2024 schliesst SILVIVA das Projekt ab, doch das Försterwelt-Konzept wird erfreulicherweise weiterleben: In bis zu sieben Kantonen haben die Akteure Interesse, das Projekt weiterzuführen und lokal oder kantonal zu verankern.

### Projekte / Projektgenerierung

Nach Pilotphase 2016 ist das Projekt Försterwelt fünf Jahre kontinuierlich gewachsen (vgl. Diagramme). Lediglich in den Schuljahren 2022/23 und 2023/24 ist die Zahl der Schulklassen gesunken. Der wichtigste Grund war, dass die Beteiligten informiert waren, dass das Projekt auslaufen wird. Deswegen hat SILVIVA auch keine Zeit für die Akquise von neuen Klassen investiert.



**Diagramm 1:** 2016–2024 haben rund 160 Klassen aus der ganzen Schweiz von Försterwelt profitiert.



**Diagramm 2:** Rund 50 Förster\*innen haben sich in sieben Jahren für das Projekt engagiert.

Um neue Försterwelt-Gruppen ins Leben zu rufen, fragte SILVIVA in einem ersten Schritt Förster und Försterinnen telefonisch für eine Projektteilnahme an. Alle Interessierten erhielten anschliessend das Projektdossier per Mail. Die Angefragten sagten in den meisten Fällen zu. Demnach sehen sie es als wichtige Aufgabe an, die junge Generation über den Wald aufzuklären, auch wenn nur ein Teil der Kosten durch SILVIVA gedeckt werden konnte. Nach der Zusage des Forstpersonals war es meist kein Problem, eine Schulklasse zu finden. Wenn eine Vermittlung nicht zustande kam, lag dies oft daran, dass die Schule mit mehreren Klassen teilnehmen wollte, das Forstpersonal jedoch nur eine Klasse betreuen konnte.

In diesem Zusammenhang kam die Frage auf, wie viele Klassen ein Förster / eine Försterin betreuen soll: Bei mehreren Klassen bestand der Vorteil im geringeren Aufwand pro Schulklasse für SILVIVA und die beteiligten Förster\*innen. Nachteilig war, dass dadurch weniger Forstfachkräfte am Programm teilnehmen und so für die forstliche Waldpädagogik sensibilisiert werden konnten.

Wir wählten einen Mittelweg und haben damit den Nachteil entschärft: So wurden die Förster\*innen von SILVIVA nicht aktiv gefragt, ob sie mehrere Klassen betreuen wollen. Dieser Wunsch musste entweder vom Forstpersonal oder von der Schule kommen.

## Dienstleistungen

SILVIVA hat dem Forstpersonal sowie den Schulen zahlreiche Dienstleistungen angeboten, welche von den Partnern unterschiedlich genutzt wurden, wie die Auswertung zeigt.

Dienstleistung:	Nutzung:
Entschädigung der Forstbetriebe	Die Entschädigung von CHF 1000.- pro Schuljahr und Klasse deckte nicht den ganzen Aufwand der Forstbetriebe. Einerseits konnten viele Förster*innen nur dank der Entschädigung dieses mehrjährige Engagement eingehen, andererseits sahen sie es auch als ihre Mission an, die Kinder und Jugendlichen für den Wald zu sensibilisieren und nahmen darum finanzielle Abstriche in Kauf. In einigen Kantonen haben die Forstbetriebe dankenswerterweise auf die Entschädigung verzichtet, weil sie über den Kanton abrechnen konnten.
Musterprogramme	Auf Wunsch von Forstpersonal hat das SILVIVA-Team Musterprogramme zu verschiedenen Themen erarbeitet. Über die Jahre haben wir zu 14 Themen Programme und Aktivitätsvorschläge zusammengestellt und den Forstbetrieben zur Verfügung gestellt.
Newsletter	Der Försterwelt-Newsletter hat Förster*innen und Lehrpersonen regelmässig über die Musterprogramme, Weiterbildungen und andere Angebote von SILVIVA sowie anderen Akteuren informiert.
Waldtage mit SILVIVA	Rund zwanzig Förster*innen haben den Projektleiter eingeladen, einen Beitrag für einen Waldtag zu gestalten. Insgesamt hat er rund 65 Waldtage mitorganisiert.
Waldpädagogische Weiterbildung für den Forstbetrieb	<p>Viele Forstbetriebe hatten an der Startsituation jeweils Interesse an diesem Angebot. Trotz mehrmaligem Nachfragen in den zum Teil personalisierten Newslettern haben nur vier Weiterbildungen für die Forstpersonen stattgefunden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2018 haben wir eine eintägige Weiterbildung für acht Förster des Kantons Jura durchgeführt.</li> <li>- 2023 haben wir eine Weiterbildung für 18 Försterinnen vom Kanton Aargau angeboten. Diese wurde in Zusammenarbeit mit dem naturama geplant und durchgeführt.</li> <li>- Im Rahmen der Tagung «Öffentlichkeitsarbeit im Forst» des Schweizer Forstpersonal Verbands haben wir 2023 einen Nachmittag zum Thema Waldpädagogik gestaltet werden. Daran haben 28 Forstfachkräfte teilgenommen.</li> <li>- Im Juni 2024 wird eine Weiterbildung für das Forstpersonal des Kantons Freiburg angeboten.</li> </ul>

## Verankerung in den Kantonen

Seit 2022 war unser Ziel, Försterwelt in den Kantonen zu verankern und die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Projekt weiterzugeben. Dazu haben wir alle Kantonsoberröster\*innen und die Ausbildungsverantwortlichen für Forst angefragt, ob sie das Projekt Försterwelt übernehmen. Zudem haben wir über direkte Kontakte versucht, den Entscheid positiv zu beeinflussen. In sieben Kantonen wird das Projekt weitergeführt, teils im selben Umfang, teils in adaptierter Form.

- **Aargau** Die Abteilung Wald will das Projekt beibehalten und weitere Förster\*innen dafür gewinnen. Wie viele teilnehmen werden, ist derzeit noch offen. Die Verantwortliche steht in Kontakt mit der PH und dem Departement Bildung und Sport.
- **Freiburg** wird Försterwelt als Pilot in Deutschfreiburg weiterführen. Der zuständige Schulinspektor ist an einer Zusammenarbeit mit dem Forstamt ebenfalls interessiert. Die Abklärungen bezüglich der Finanzierung laufen. Im Juni 2024 sollen die Förster eine eintägige waldpädagogische Weiterbildung erhalten.
- **Genf** wird das Projekt wie bis anhin mit zwei Schulklassen weiterführen. Der Kanton hat von Anfang an mitgemacht und den Aufwand nie in Rechnung gestellt.
- **Luzern** Hier ist die Erlebnisschule für alle waldpädagogischen Angebote an den Schulen zuständig. Die an Försterwelt teilnehmenden Förster\*innen sind zum Teil auch bei der Erlebnisschule aktiv. Die Erlebnisschule hat mit «Wald im Jahresverlauf» für 8- bis 18-jährige ein ähnliches Angebot wie Försterwelt. Allerdings kostet es für Schulklassen mehr und die Animator\*innen – nicht nur Forstpersonal – erhalten eine kleinere Entschädigung.
- In **Solothurn** wird Waldbildung im Rahmen der kantonalen Waldgesetzesrevision mehr Gewicht erhalten. Dabei wird die Verankerung von Försterwelt mit einiger Wahrscheinlichkeit eine Rolle spielen. Bereits in der Projektlaufzeit verzichteten die meisten Förster im Kanton Solothurn auf ihr Honorar, weil sie die Waldtage über den Kanton abrechnen konnten. So kann das Projekt dort weitergeführt werden.
- **Wallis:** Zwar besteht auf kantonaler Ebene kein Interesse das Projekt zu übernehmen. Doch die Schulleitung der Gemeinde Naters ist von Försterwelt begeistert und wird Projekt weiterführen, solange die beiden Lehrpersonen mitwirken.
- **Zürich:** Der Staatswald Zürich hat ein eigenes Projekt aufgebaut. Die Schulen gehen ein Jahr mit forstlicher Begleitung in den Wald, während jede Klasse unseres Projekts zwei Jahre bei Försterwelt mitgemacht hatte. Dafür können in Zürich alle Jahrgänge der Schule teilnehmen. SILVIVA hat dem Projektteam die Musterprogramme und Aktivitätsvorschläge zur Verfügung gestellt.

Andreas hat uns den Aufbau eines Baumes erklärt. Wir selber durften dabei alle einen Teil des Baumes darstellen und so ist unser Klassenbaum entstanden:



1. Emelia stellt das Kernholz dar. Das Kernholz muss den gesamten Baum tragen.
2. Lea und Anna Lena stellen das Gewebe dar, welches das Wasser von den Wurzeln bis in die Baumkrone transportiert.
3. Wiktoria und Manuel sind die Blätter. Sie fangen das Sonnenlicht ein und produzieren damit Zucker.
4. Die Kinder in der 4. Schicht stellen die Schicht dar, welche den Zucker von den Blättern hinunter zu den Wurzeln transportiert. Der Zucker wird gebraucht, damit der Baum wächst.
5. Die Kinder in der 5. Schicht stellen die Wachstumsschicht dar. Der Baum wächst gegen aussen (Jahresringe).
6. Melinda und Nora sind die Wurzeln des Baumes. Sie verankern den Baum im Boden (Halt) und saugen Wasser aus dem Boden.
7. Die Kinder in der äussersten Schicht stellen die Rinde dar. Die Rinde verteidigt den Baum gegen Krankheiten und gegen Angreifer, wie den Borkenkäfer...



Hier können wir die verschiedenen Schichten und die Jahresringe gut erkennen.



Christian hat uns gezeigt, wie die Rinde eines Baumes auf eine Verletzung reagieren kann. Hier hat ein Buntspecht Löcher gemacht und Zucker herausgesogen. Die Rinde hat reagiert und einen «Spechtring» gebildet.

Die Lehrer\*innen haben die Erlebnisse aus dem Waldtag mit in den Unterricht genommen und mit den Schüler\*innen nachbereitet.

Mit zwei Kantonen führten wir einen konstruktiven Dialog über die Verankerung von Försterwelt, sie können aber das Projekt nicht fortsetzen.

- **Bern** Der Kanton hat sein eigenes Projekt, bei dem jede Schulklasse einmal pro Jahr mit einer Försterin den Wald gehen darf. Diese Initiative war ein Grund, weshalb SILVIVA Försterwelt im Kanton Bern nicht angeboten hat. Wir haben dem Amt für Wald jedoch unsere Musterprogramme zur Verfügung gestellt.
- **Neuenburg** Das Amt für Wald wäre interessiert, das Projekt zu übernehmen, sie haben aber nach einer ersten Kontaktaufnahme gemerkt, dass die personellen Ressourcen zum Aufgleisen des Projektes fehlen.

## Kommunikation

Die grösste Medienpräsenz hatte «Försterwelt» in einer Reportage von Radio Télévision Suisse auf «couleur local»: eine Schulklasse wurde bei einem Waldtag begleitet und der Förster und die Animatorin interviewt.

Engagierte Förster\*innen und Lehrpersonen zeigten sich der Startsituation jeweils interessiert, einen Artikel in der lokalen Zeitung über das Projekt zu publizieren. Dadurch sind in verschiedenen Regionen der Schweiz fünf Artikel über Försterwelt erschienen (Luzerner Zeitung, Nidwaldner Zeitung, Anzeiger der Region Emmental, le Quotidien Jurassien, Schuljus Solothurn). Die Artikel können hier eingesehen werden: <https://stiftungsilviva.box.com/s/frg22925coj5lz0j8sn62oralfxqbbhm>.

## Impact

Die Wirkung von Försterwelt haben wir auf drei Wegen evaluiert. Erstens gingen wir von einer quantitativen Wirkung aus: wenn mehr Klassen, Förster\*innen und Lehrpersonen mitmachen, ist davon auszugehen, dass die Wirkung des Projekts steigt. Zweitens stützen wir uns auf Lehrpersonen-Rückmeldungen ab: weil diese die Schulkinder langfristig begleiten und beobachten, auch im gesamten Klassenverband, haben sie den besten Blick dafür, was das Projekt bei einzelnen Schüler\*innen und in der Klasse auslöst. Drittens wäre es aufwändig und kostenintensiv gewesen, eine spezifische Wirkungsforschung für Försterwelt zu machen. Deswegen stützten wir uns stattdessen auf internationale Metastudien, welche erhoben haben, wie Draussnlernen den Naturkontakt und das Naturverständnis der Lernenden verändert. Die jüngsten, aussagekräftigen Metastudien zu diesen beiden Themen bestätigen beide eine vielfältige, positive Wirkung (Kuo Ming, Barnes Michael, Jordan Catherine (2019)<sup>1</sup>; Chawla, Louise (2020)<sup>2</sup>). Wir gehen nach sorgfältiger Analyse davon aus, dass sich diese Resultate auf Försterwelt übertragen lassen.

Über bestimmte Wirkungen konnten wir dank der Kurzevaluation (Fragebogen) und den persönlichen Gesprächen mit Förster\*innen und Lehrpersonen Aussagen treffen:

- Lehrpersonen beobachteten, dass die Kinder dank Försterwelt viel mehr über den Wald lernten als im regulären Unterricht. Die Kinder und Jugendlichen nahmen meist motiviert am Projekt teil. Zudem gingen sie in der Freizeit mit ihren Eltern öfter in den Wald. Daraus schliessen wir, dass das Projekt für ganze Familien positive Auswirkungen zeigte.
- Die Förster erweiterten ihr Spektrum an Themen und Methoden.

<sup>1</sup> Do Experiences With Nature Promote Learning? Converging Evidence of a Cause-and-Effect Relationship, in *Frontiers in Psychology*, Vol. 10, Article 305, S. 6-14; <https://www.frontiersin.org/article/10.3389/fpsyg.2019.00305>

<sup>2</sup> Childhood nature connection and constructive hope: A review of research on connecting with nature and coping with environmental loss, in: *People and Nature*, Vol. 2, S. 619– 642, <https://doi.org/10.1002/pan3.10128>

- SILVIVA hat bei Förster\*innen einen höheren Bekanntheitsgrad erreicht und neue Themen erarbeitet. Die neuen Inhalte können wir gezielt für laufende und zukünftige Projekte nutzen. Dies gilt namentlich für das schweizweite Projekt «Draussenlernen» und für die Durchführung und Weiterentwicklung des CAS naturbezogene Umweltbildung.



Bau eines Dorfes um anschliessend mit einer Kugel Steinschlag zu simulieren.



Eine Aktivität zur Thematik «Tiere im Winter»: Die Schüler\*innen erhalten eine Flasche mit warmem Wasser und dämmen diese mit Laub, damit sie möglichst lange warm bleibt.

## Wichtige Erkenntnisse aus der Projektevaluation

### *Förster und Försterinnen*

Eine Gratwanderung war der Umgang mit den zeitlich begrenzten Ressourcen des Forstpersonals: Wie oft sollen die Newsletter erscheinen? Wie kann das Projekt auch mit wenigen Rückmeldungen an deren Bedürfnisse angepasst werden? Wie erreicht man, dass sich die Förster\*innen waldpädagogisch weiterbilden?

Die limitierten zeitlichen Ressourcen der Försterinnen waren häufig ein einschränkender Faktor fürs Projekt – insbesondere in Jahren mit forstwirtschaftlichen Problemen (Borkenkäfer, Trockenheit, Stürme). Sie hat sich in folgenden Bereichen gezeigt:

- Auch wenn es wenige Absagen gab, waren diese meist wegen den mangelnden zeitlichen Ressourcen und nicht wegen fehlendem Interesse. Auch konnten die meisten Försterinnen wegen Zeitmangel nur eine Klasse betreuen, auch wenn die Nachfrage bei den Schulen oft grösser war.
- Die meisten Förster hatten keine Zeit für eine waldpädagogische Weiterbildung. In den Kantonen Aargau und Jura hat SILVIVA eine kostenlose, betriebsinterne Weiterbildung durchgeführt. In anderen Kantonen kamen keine Weiterbildungen zustande, obwohl wir die beteiligten Förster sowohl bei der Startsituation als auch in den Newslettern über das Angebot informierten.
- Bei einer Evaluation mit einem Online-Fragebogen haben wir lediglich drei Rückmeldungen erhalten, was auch darauf hindeutet, dass die Förster\*innen zeitlich stark ausgelastet waren.

### *Lehrpersonen*

Zwischen 2018 und 2020 wurde den Lehrkräften jeweils am Ende eines Zyklus ein Fragebogen zugesandt. Wichtige Rückschlüsse aus den Antworten waren, dass

- die Förster sehr engagiert und motiviert im Projekt mitwirkten.
- SILVIVA alle Bedürfnisse der Lehrpersonen abdeckte und diese keine zusätzlichen Dienstleistungen oder Angeboten wünschten.

- je nach Thema die Inhalte der Waldtage unterschiedlich stark in den Unterricht eingebettet wurde.
- die meisten Schüler\*innen mit viel Interesse mitmachten und zum Teil in der Freizeit mit den Eltern öfter in den Wald gingen.
- der Projekt-Newsletter von SILVIVA wenig genutzt wurde.

Aufgrund dieser Rückschlüsse haben wir Försterwelt angepasst und weiterentwickelt. Wir sind dazu übergegangen, die Bedürfnisse der Lehrpersonen in einem persönlichen Gespräch zu eruieren, weil wir im direkten Kontakt mehr Informationen in Erfahrung bringen konnten.



Gegenstände aus dem Wald werden analysiert.



Der Förster demonstriert die Saugfähigkeit eines Waldbodens.

Wir stellten wesentliche Auswirkungen auf die Lehrkräfte fest: Erstens hatten sie dank des Projekts einen guten Kontakt zum lokalen Förster und sie erweiterten ihr eigenes Waldwissen. Zweitens sind sie auf den Geschmack gekommen, draussen zu unterrichten. Zum Beispiel gehen die beiden Klassen aus dem Wallis jeden Monat in den Wald und eine Lehrerin aus dem Kanton Aargau hat den Unterricht sogar für drei Wochen nach draussen verlegt. Der Förster hat ihr dafür einen Bauwagen zur Verfügung gestellt.

Die Waldtage wurden auch von Eltern sehr geschätzt und als Bereicherung wahrgenommen. Dies zeigt sich in den Rückmeldungen, die eine Lehrerin bei Eltern eingeholt hat. Eine Mutter schrieb: «Finde das Projekt sehr gut, die Kinder sind draussen in der Natur. Mit einer Fachperson lernen sie viel Neues und Interessantes, Bewegung, Spannung. Super Sache!»

Das sagen meine Eltern zum Projekt Försterwelt:

habe von Tomaso viel gehört, erzählt bekommen!  
finde das Projekt sehr gut, die Kinder sind  
draussen in der Natur, mit einer Fachperson lernen  
sie viel Neues + Interessantes, Bewegung, Spannung,  
SUPER SACHE!

Das sagen meine Eltern zum Projekt Försterwelt:

Dieses Projekt hat mir sehr gut gefallen. Leonie hat uns  
bei unserem Waldbesuch sehr viel erzählt und erklären  
können. Gut fand ich auch, dass die Kinder bei jeder Witterung  
und zu allen Jahreszeiten im Wald waren. Ein Projekt,  
welches weitergeführt werden sollte...

Das sagen meine Eltern zum Projekt Försterwelt:

Als Eltern finden wir das super,  
so sind die Kinder draussen, lernen andere  
Sachen und erleben neue Eindrücke.  
Sollte es in jeder Klasse geben! 1H - 11H

Das sagen meine Eltern zum Projekt Försterwelt:

Ich finde dieses Projekt sehr gut, weil  
bevor hat Viktoris immer angst von Spinnen,  
aber jetzt hat kein angst mehr.

Rückmeldungen der Eltern nach einem Waldtag in der Gemeinde Naters

## SILVIVA

Das Projekt Försterwelt hat auch SILVIVA weitergebracht. Es entwickelte sich eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Projekt Draussenlernen<sup>3</sup> und dem CAS Naturbezogene Umweltbildung<sup>4</sup>. Dies trifft für die teaminterne Arbeit ebenso zu wie für den Austausch mit Lehrpersonen und Kursleiter\*innen an SILVIVA-Veranstaltungen wie den Erfa-Tagungen.

Ausserdem hat der Projektleiter an mehreren SILVIVA-Produkten mitgearbeitet, von denen auch Förster\*innen und Lehrpersonen profitierten. Er hat ein Messband für den CO<sub>2</sub>-Gehalt eines Baumes<sup>5</sup> hergestellt, an der Erstellung einer Datenbank für Draussenlern-Methoden und Aktivitäten mitgewirkt und bei den Lernumgebungen «Wald» und «Biodiversität» für den 3. Zyklus mitgearbeitet.

## Finanzen

Die beiliegende Abrechnung bietet einen Überblick über die Ausgaben und Einnahmen 2016–2023. Durch eine treuhänderische Verwendung der uns anvertrauten finanziellen Mittel wollten wir das Projekt möglichst vielen Klassen möglichst lange zugänglich zu machen. Dies ist uns gelungen: Das Projekt konnte zwei Jahre länger als ursprünglich geplant angeboten werden.

Zu den Abweichungen zwischen Budget und effektiven Ausgaben gibt es folgende Erklärungen:

- Die Ausgaben für die Betreuung der Schulen und der Förster sind bedeutend geringer ausgefallen, da nicht alle eine Begleitung eines Waldtages durch die Projektleitung in Anspruch genommen haben.
- Weiterbildung Forst: Es konnten nur drei Weiterbildungen für die Kantone angeboten werden.
- Beiträge für Forstbetriebe: einige Forstbetriebe haben dankenswerterweise auf ihren Beitrag verzichtet.
- Infrastruktur- und Mietkosten: Die Förster\*innen hatten keine Bedürfnisse an Material (Sägen, Handschuhe, Astscheren ...)

<sup>3</sup> <https://www.silviva.ch/draussen-lernen/draussen-unterrichten/>

<sup>4</sup> <https://www.silviva.ch/weiterbildung/cas-nub/>

<sup>5</sup> [www.co2-messband.ch](http://www.co2-messband.ch)

- Website: Es musste keine eigene Website für Försterwelt gemacht werden, da das Angebot gut in die bestehende SILVIVA-Website integriert werden konnte.
- Auf Drucksachen und Grafikmandate konnte verzichtet werden, da die Telefonakquise bedeutend bessere Resultate verzeichnete.
- Übersetzungen: Die Förster\*innen aus der Romandie hatten keine grossen Bedürfnisse bezüglich der Übersetzung von Musterprogrammen. So wurden nur 6 Musterprogramme übersetzt.

Ebenfalls aufgeführt ist das Budget fürs 2024, das letzte Försterweltjahr mit einer Projektleitung von SILVIVA. Die Projektleitung kann noch bis im Sommer das Projekt abschliessen, die Förster\*innen können sogar noch fürs Schuljahr 2024/25 finanziert werden.

### **Projektabschluss**

Bis im August 2024 wird Försterwelt durch die bisherige Projektleitung betreut. Bis dahin werden wir die Musterprogramme und Aktivitätsvorschläge so aufbereiten, dass Förster\*innen und Lehrpersonen die Angebote in Zukunft selbständig nutzen können. Parallel dazu begleiten wir die Kantone bei der Übernahme des Projektes, damit sie dieses in «Eigenregie» ohne Begleitung SILVIVA weiterführen können (siehe Kapitel «Verankerung in den Kantonen»). Zudem wird den Förster\*innen die Mitwirkung im Schuljahr 2024/25 ein weiteres Mal vergütet.